Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 42

Artikel: Das Kirchlein der Tessinersoldaten auf dem Monte Ceneri

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-712959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Kirchlein der Tessinersoldaten auf dem Monte Ceneri

Siehe Bild auf Seite 949

Wenn man von Rivera gegen den Monte Ceneri hinaufsteigt, lockt uns ein neuerstellter Pfad, unmittelbar unter der Gipfelhöhe, nach rechts abzubiegen. Wird dieser Einladung Folge gegeben, befinden wir uns nach einigen wenigen Schritten vor einem entzückenden Kirchlein, welches wie durch ein Wunder entstanden ist; denn noch vor einem Monat stand dieser Platz leer da. Es ist das Kirchlein der Tessiner Soldaten. Der Zauberer, der es an diesen Platz gestellt hat, ist der Kdt. des Rgt. . ., Oberst Vegezzi. Seiner Anregung folgend, wurde das Kirchlein unter eifriger Mitwirkung seiner Offiziere und Soldaten und vieler Gönner aus dem Kanton Tessin erstellt.

Von der Anhöhe, wo das Kirchlein steht, genießt man eine herrliche Aussicht ins obere Vedeggiotal. Die grünen Wiesen und die schattigen Kastanienbäume, in deren Mitte das Kirchlein steht, laden zur Ruhe und Andacht ein.

Das Kirchlein ist aus natürlichem Stein erbaut, einfach und elegant in der Linienführung. Auf der Vorderseite befindet sich eine durch zwei Spitzbogen wohltuend unterbrochene Laube. Links erhebt sich das Glockentürmchen. Türe und Fenster sind mit einem Gitter, versehen mit religiösen Inschriften, verziert. Am Fensterchen, das auf die Laube hinausschaut, finden wir die folgende Inschrift: «Militia est vita hominis super terram»: — Kampf ist das Leben des Menschen auf dieser Erde. Nüchtern und kahl ist noch das Innere. Künstler im Wehrkleid werden es später mit Freskomalereien beschmücken. Sehr schön ist der Altar aus Marmor von Arzo. Längs der Wand liest man folgende Worte von Niklaus von der Flüe: «Siate uniti e non perderete il vostro onore nè il vostro buon nome dinnanzi a Dio ed al mondo»: — Bleibet einig, und Ihr werdet die Ehre und den guten Ruf weder vor Gott noch vor der Welt verlieren.

Mitten auf dem granitnen Fußboden, vor dem Altar, stehen die Worte: «Mobilitazione 1940.» Das Kirchlein soll alle Soldaten an die langen Dienstmonate zum Schutze des Vaterlandes erinnern. Es ist denn auch ausschließlich ein Werk der Soldaten. Architekt, Bauführer, Erdarbeiter, Maurer, Schreiner und Schlosser waren alle diensttuende Wehrmänner. Sie arbeiteten bei Tag und bei Nacht, bei Sonnenschein und bei Regen, mit großer Begeisterung und Hingabe. Der Platz vor dem Kirchlein wird sich vorzüglich zur Abhaltung der Feldgottesdienste eignen. Zu diesem Zwecke wird ein Altar unter dem an der Kirchenfassade sich befindlichen granitnen Kreuz aufgestellt werden. Das Kirchlein ist dem Beschützer des Vaterlandes, Niklaus von der Flüe, geweiht. Der religiöse Gedanke und die Verständigung, welche Armee und Volk ermuntern sollen, von unserm General so oft empfohlen, finden im neuen Soldatenkirchlein ein würdiges Denkmal.

Es war ein glücklicher Einfall, die Einweihung des Kirchleins mit der Bundesfeier zu verbinden. Am 1. August, morgens 10 Uhr, hielt der Bischof des Kantons Tessin im Beisein von kirchlichen, militärischen und bürgerlichen Behörden einen Feldgottesdienst ab. Auch die Bevölkerung war zahlreich vertreten. Es war sicher die schönste dem Vaterland am 1. August dargebrachte Huldigung.

Literatur

Grenzbesetzung 1939. Die Schweiz in Waffen. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit Offizieren, Unteroffizieren, Soldaten, Schriftstellern und Künstlern. Vaterländischer Verlag Murten. Preis Fr. 28.—.

Der General und der Vorsteher des Eidg. Militärdepartementes setzen dem Prachtwerke Worte der Begrüßung und der Zuversicht voraus. Die beiden Bilder von General Henri Guisan und Bundesrat Minger sind wohl gelungen, das Gemälde von Otto Betschmann (Bundesrat Minger) datiert allerdings nicht aus der Gegenwart. Ueberhaupt verdient der Bildschmuck dieses Werkes größtes Lob. Nichts ist vergessen, über alles finden wir im Bilde Auskunft, über Stahlhelme, über Stacheldraht, über Propeller und Kriegsflugzeuge, über Maschinengewehre, Infanteriekanonen, über Bunker und Sperren aller Art, über leichte und schwere Geschütze, Handgranaten und Minenwerfer; die ganze Waffenschmiede unseres Landes wird uns in Bild und Wort dargestellt. Dieses Grenzbesetzungsbuch ist aber zugleich die Geschichte der Schweiz im September und Oktober des vergangenen Jahres; wir erleben das Aufgebot der Grenztruppen und die Wahl des Generals. Eines der besten Bilder aus diesen Tagen ist die Photographie des Generals neben dem Bundespräsidenten Etter im Auto; das Gesicht des Oberbefehlshabers unserer Armee ist von tiefstem Ernst erfüllt. Wir sehen Bilder aus der Bundesstadt am Tage des Einrückens; sogar das alte vertraute Käppi taucht in der Menge der Einrückenden noch auf; wir erleben aber auch die Mobilisation in einem Bergdorf. Es *fehlt* die heitere Note bei dieser Mobilisation von 1939; wir sehen Wehrmänner auf den Tornistern sitzen, die Köpfe sorgenvoll in die Hand gestützt. Den Leuten war es klar, *ganz* deutlich und klar, daß eine Zeit nun endgültig zu Ende und untergegangen ist ... Wir sehen die altvertrauten Waffen, Infanterie, Artillerie und Kavallerie, und wir sehen die vielen neuen Waffen, an die das Volk sich jetzt gewöhnen muß. Wie ein Fremdling mutet uns neben diesen Bildern des Krieges ein Bild an, das sich nennt «In Reih und Glied» — und wo wir den Herrn Bataillonskommandanten auf weißem Pferd vor dem Bataillon reiten sehen, gefolgt von der flatternden Fahne. Gerade im modernen Kriege dürfen wir uns keinen Sentimentalitäten und romantischen Absurditäten hingeben; wo die Fahne flattert, da kann man sicher sein, daß nicht gekämpft wird! In vorzüglichen Bildern nehmen wir teil am Verpassen der Gasmasken, usw.

Einer der wertvollsten Aufsätze ist der glänzend geschriebene Artikel «Lage und Aufmarsch», von Oberst i. Gst. Hans Frick. Allgemein Gültiges und für jede Zeit Geltendes prägt uns Oberstkorpskommandant Ulrich Wille, Ausbildungschef der Armee, in seinem Aufsatz «Disziplin». Daß Flieger und Fliegerabwehr, daß der Gebirgskrieg in Eis und Schnee, daß die weißgekleideten Wintersoldaten zu ihrem Rechte kommen, ist wohl selbstverständlich; hier hat ein ganz bewährter Fachmann, Herr Oberstleutnant Fritz Erb, das Wort erhalten. Von den übrigen Beiträgen möchten wir hier nur nennen: den Aufsatz Hans Röllis «Das Gewitter» (hier spricht ein Dichter), das leidvolle Wort Hermann Hiltbrunners über die «Hölle auf Erden», das Mahnwort Prof. Dr. Karl Meyers an den Schweizer in ernster Stunde. Auch die eigentlichen Manifestationen der totalen Landesverteidigung kommen ausreichend zum Worte, die bewaffneten Hilfsdienste, die Frauen im Dienste der Armee usw. Aber auch Stimmung und Erlebnis fehlen in diesem Buche nicht: von Wm. Hans Frey stammt ein «Nachtmarsch» und Wm. Hans Zopfi schildert uns eine Kompanie Soldaten älterer Jahrgänge im Gebirgsdienst im herbstlichen Tessin. Sehr zu begrüßen ist, daß in diesem Buche die geistige Landesverteidigung zu ihrem Worte kommt, daß die Texte der Kriegsmobilmachung wiedergegeben sind, daß die Kriegswirtschaft ausführlich behandelt wird und vor allem, daß in einem sehr ausführlichen Exposé die Fürsorge in der Armee und am Wehrmann und seinen Angehörigen (von Eduard Rüegg und Hans Zopfi) dargestellt wird.

Das Werk ist ein Bilderbuch, eine Sammlung von Dokumenten. Aber es ist noch mehr als das: das Buch ist ein wahres und genaues Bild der totalen Landesverteidigung, wie sie im September des vergangenen Jahres in unserer schweizerischen Eidgenossenschaft in Erscheinung trat, als das ganze Volk, die Männer im Alter von 20—60 Jahren auf einen Schlag unter die Waffen traten. Dieses Buch von der Grenzbesetzung 1939 wird noch spätern Geschlechtern von ganz außerordentlichem Werte sein. *H. Z.*

Neu erschienene Soldatenmarken:

Ter.Füs.Kp. II/149 (Morgartendenkmal mit Ueberschrift «Hütet Euch am Morgarten). Farbe blau-weiß. Stück 20 Rp., Viererblock 70 Rp. Bestellungen an Ord. Schmuckli, Ackerstraße, Zug.

Fl.Kp. 7 (Fliegerdenkmal in Dübendorf). Stück 20 Rp., Viererblock Fr. 1.—. Bestellungen an Soldatenmarken-Kasse Fl.Kp. 7. Kein Tauschhandel.

Drag.Schw. 18 (Dragoner-Korporal, der von seinen Eltern Abschied nimmt). Stück 20 Rp., Viererblock Fr. 1.—. Bestellungen an Wm. Bolliger, Birmensdorferstraße 172, Zürich.

Geb.Sap.Kp. 11 (Von der Kp. erstellte Hängebrücke im Gebirge). Stück 20 Rp., Viererblock, gezahnt, Fr. 1.—. Vorausbezahlung auf Postscheckkonto III 13164, Geb.Sap.Kp. 11, Hilfsfonds.